

müssen die User bestätigen, dass sie sich bei der angegebenen Beobachtung sicher sind. Auch geben die Beobachter ihre Identität preis. Andere Projekte bauen anderweitige Hürden ein. So müssen etwa die Hobby-Neurologen des Projekts «Eyewire» zuerst einen Test mit bereits ausgewerteten 3-D-Bildern absolvieren. Sie verharren solange auf diesem Testlevel, bis sie die Bilder richtig deuten. Erst danach dürfen sie sich frischen Daten widmen.

Elfenbeinturm bleibt stehen

Wer innerhalb von Citizen-Science-Projekten Meilensteine der Wissenschaft sucht, findet nur wenige. Laut Bruno Strasser ist dies jedoch nicht ihr einziges Ziel. «Citizen Science soll genauso Verständnis schaffen. Zeigen, dass Forschung auch Ungewissheiten produziert. Dass Experimente schief gehen können. Nicht zuletzt geht es auch um das Verständnis für die Kosten der Forschung, der Verwendung der Steuergelder.»

Doch der Sprung der Forschung in den Pool der Amateure birgt ein gewisses Wagnis. Problematisch ist das Zitat «Die Arche Noah wurde von Amateuren gebaut, die Titanic von Experten». Solche Ansichten gefährden das Ansehen der Wissenschaft. Citizen Science darf und soll die professionelle Forschung nicht konkurrenzieren.

Carmen Püntener, St. Gallen

Schweizerische Vogelwarte

Die Mitarbeitertagung in Sempach findet 2017 am 28./29. Januar statt

Entgegen der Mitteilung an der diesjährigen Tagung (s. Ornithol. Beob. 113: 82, 2016) findet die 77. Tagung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nun doch am letzten Januarwochenende 2017 statt, also am Samstag und Sonntag 28. und 29. Januar. Grund für die Rückkehr zum traditionellen Datum ist eine Änderung in der Festhallenbelegung.

Nachrichten

EOU-Tagung 2015 in Badajoz, Spanien

Die alle zwei Jahre stattfindende Konferenz der European Ornithologists' Union (EOU) ist eine der grössten derartigen in Europa und stellt daher einen wichtigen Umschlagplatz für die neuesten Erkenntnisse im Bereich der ornithologischen Forschung dar. Vom 24. bis zum 28. August 2015 fand die EOU-Tagung in

Badajoz (Spanien) statt. Badajoz liegt im Zentrum der Extremadura, einer Region, die in Ornithologenkreisen aufgrund ihrer sehr hohen Arten- und Individuendichte an Greifvögeln wohlbekannt ist.

Der Palacio de Congresos, die örtliche Veranstaltungshalle, wurde den Ansprüchen mehr als gerecht. Besonderer Dank gebührt dem lokalen Veranstaltungsleiter Prof. Alfonso Marzal, der gemeinsam mit seinem fantastischen Team Höchstleistungen vollbracht hat. Last-minute-Wünsche wenige Minuten vor Beginn mancher Anlässe für Neulinge («Fledglings-Events») wurden ohne Weiteres erfüllt, und vieles wäre ohne seine Hilfe schlicht nicht möglich gewesen.

Das wissenschaftliche Programm umfasste ein breites Spektrum an ornithologischen Themen wie Verhalten, Vogelzug, Physiologie, Phylogenetik und Taxonomie, um nur einige zu nennen. Neben konventionellen Vortrags-Sessions gab es auch sogenannte Round-Tables, wo in offener Runde spezielle Themen diskutiert wurden, beispielsweise die Vogelgenomik oder die Situation der Turteltaube in Europa.

Ein Hauptgrund meines Aufenthalts, neben einem Vortrag und einem Poster, betraf die Veranstaltungen, die von den «EOU Fledglings» initiiert wurden. Jan Engler und ich haben diese Gruppe der «Flüglinge» 2013 in Folge der EOU-Tagung in Norwich ins Leben gerufen. Unser Anliegen war es, Ornithologinnen und Ornithologen anzusprechen, die noch am Anfang ihrer Karriere stehen. Zu diesem Zweck haben wir mehrere Veranstaltungen im Rahmen der Konferenz organisiert, die sich an diese Gruppe richteten. Eine davon war der Poster- und Talkwettbewerb (in den Kategorien Master, Bachelor und PhD student), mit grosszügigen, von Lynx Edicions bereitgestellten Preisen (drei Exemplare der «Illustrated Checklist of the Birds of the World»). Mit über 60 Teilnehmenden war der Wettbewerb ein voller Erfolg, wenn auch die Auswahl der Sieger aufgrund des hohen Niveaus nicht sehr einfach war. Ein weiteres Highlight der Fledglings-Veranstaltungen war der «Meet-the-Editors»-Event. Herausgeber mehrerer hochrangiger Ornithologie-Journale waren eingeladen, in einer offenen Runde Fragen entgegenzunehmen und zu diskutieren. Auch diese Veranstaltung war mit über 100 Personen sehr gut besucht. Ein Programmpunkt, der ganz im Zeichen von «socializing» und guter Laune stand, wurde ganz besonders von Lokalveranstalter Prof. Marzal unterstützt. Er verhalf nämlich dem «Fledglings-Pub» mit einer lokalen Flamenco-Gruppe zu speziellem Flair und damit zu höchster Beliebtheit nicht nur unter «Fledglings». Wir freuen uns schon sehr auf die nächste EOU-Konferenz, die vom 18. bis 22. August 2017 in Turku (Finnland) stattfinden wird, und haben für die «Fledglings» schon wieder einiges geplant!

Ich danke der Ala für den Beitrag an die Reisekosten, den ich im Rahmen der Nachwuchsförderung aus dem Feldornithologie-Fonds erhielt.

Matthias Weissensteiner, Uppsala